

Cornelia Mack (Hrsg.)

PRAXISBUCH

F für
este
Frauen

- Sonnenblumenfest
- Das Fest des Lebens
- Der Weg zur Krippe
- Liturgische Wanderung
- u. a.

Inhalt



➤ Vorwort	7
• Mirjam – befreit zu neuem Leben (<i> Gudrun Theurer / Kitta Andrees</i>)	9
• Das Fest des Lebens – Lernen von Maria (<i> Cornelia Mack</i>)	25
• Lydia-Fest (<i> Ulrike Ruscheweyh/ Frauengesprächskreis Friedrichstal</i>)	38
• 1001 Nacht – zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit (<i> Team des Frauenverwöhnabends Schorndorf</i>)	49
• Farbenfest / Regenbogenfest (<i> Cornelia Mack</i>)	59
• Weißt du, wie viel Sternlein stehen ... (<i> Margarethe Scheck</i>)	75
• Muttertagsfest (<i> Monika Gamm</i>)	85
• Worte, Worte, Worte (<i> Margarethe Scheck</i>)	88
• Musikkongress (<i> Roswitha Eberbach</i>)	98
• Musik liegt in der Luft (<i> Elisabeth Schunter</i>)	105
• Gartenbild – Lebensbild (<i> Patricia Schmid</i>)	121
• Sonnenblumenfest (<i> Doris Mannhardt</i>)	132
• Kartoffelfest in der Herbstzeit (<i> Brigitte Götschke</i>)	140
• Erntedankfest (<i> Doris Mannhardt</i>)	145
• Weihnachten heißt: Dahinter schauen (<i> Angelika Rühle</i>)	152
• Der Weg zur Krippe (<i> Rosemarie Baier</i>)	164
• Liturgische Nachtwanderung: In die Nacht – dem Tag entgegen (<i> Sigrid Erbes-Bürkle</i>)	173
• Kirche mit allen Sinnen erleben (<i> Cornelia Mack</i>)	184
➤ Quellennachweis	196

Vorwort

Feste in unserem Leben sind wichtig. Sie lassen uns innehalten, zurück und nach vorne schauen. Sie sind Orientierungspunkte und Stützen im Fluss unseres Lebens. Miteinander feiern stiftet auch Gemeinschaft untereinander, es stärkt unsere Freundschaften, und es führt uns ins Danken.

In der Bibel finden wir viele Feste – sowohl im Alten wie im Neuen Testament. Noah, Abraham, Josef, David, Salomo und viele andere – sie alle wussten zu feiern.

Jesus hat mit seinen Jüngern gefeiert und sogar Ausgestoßene mit an den Tisch genommen, für die andere keinen Platz an der Festtafel bereitgestellt hätten.

Jesus war zu Gast auf einer Hochzeit, er feierte das Laubhüttenfest, das Passahmahl mit seinen Jüngern und er erzählte immer wieder auch in Gleichnissen von Festen: Gott ist wie ein Gastgeber, der gerne zu einem Fest einlädt. Das Himmelreich ist wie ein Festmahl. Im Himmel ist ein Fest über jeden Sünder, der Buße tut. Eine Frau, die eine Münze verloren und wieder gefunden hatte, bereitete ein Fest. Der Vater, der seinen verlorenen Sohn wieder zurückhatte, ließ ein Fest ausrichten. Jesus erklärt damit: Gott will mit uns seine Freude teilen.

Christen waren schon in der Urgemeinde zusammen, um miteinander zu beten und Gottesdienst zu feiern. Dieser Glanz der Freude an Gott soll sich auch in unserem Leben zeigen und darf sich auch in unseren Gestaltungen von Gruppen und Kreisen widerspiegeln.

Miteinander singen, beten, tanzen, essen, lachen und sich freuen. Im Alltag innehalten, das Danken nicht vergessen und über all dem Gott zu loben – das sind wesentliche Elemente unseres christlichen Glaubens.

Wenn wir miteinander feiern, feiern wir nicht uns selbst, sondern dass unser Leben einen Bezug zu Gott hat und dass wir auf ein Ziel zugehen. Von diesem Ziel bekommt unser Alltag seinen Glanz.

Das vorliegende Buch enthält Vorschläge für viele unterschiedliche Feste. Viele Frauen haben mit ihren Erfahrungen dazu beigetragen, dass dies eine Fundgrube für kreative und liebevoll ausgedachte Feste geworden ist.

Die Feste sind geordnet nach biblischen Frauengestalten, die uns einladen, von ihrem Leben zu lernen und mit ihnen zu feiern, es sind Feste zu einzelnen Themen vorgeschlagen und Feste entlang des Jahres- und Kirchenjahresrhythmus.

So unterschiedlich wie die Autorinnen sind, sind auch die einzelnen Beiträge in Form, Stil und Länge.

Für jede Gruppe und jeden Kreis werden sich viele Feste zur Umsetzung eignen.

Allen Benutzerinnen wünsche ich frohe Feste und ein Leben im Horizont des ewigen Festes bei Gott, auf das wir alle zugehen.

Cornelia Mack



Worte, Worte, Worte

Zielgruppe: Frauen jeden Alters

Personenzahl: keine Begrenzung

Ort: innen

► Vorbereitung

- ✗ Tischgruppen stellen
- ✗ Bauklötze als Deko
- ✗ Blumen
- ✗ Russisch Brot (= Gebäck als Buchstaben); Worte, gelegt z. B. mit russischem Brot auf jedem Tisch (z. B. Himmel, Erde, Worte, vergehen, bleiben)
- ✗ Zusätzlich: Russisch Brot (pro Tischgruppe 2 Tüten)
- ✗ CD – ruhige Musik oder live gespielt
- ✗ Seifenblasen (pro Tischgruppe 1x)
- ✗ Jenga-Spiel (Turm mit Holzklötzen), pro Tischgruppe einen Turm bereithalten
- ✗ Lexika – pro Tischgruppe eine oder mehrere ältere Ausgaben
- ✗ Buchstaben auf Karton schreiben (A, C, E, H, R)
- ✗ Bild-Folie zur Jahreslosung

► Programmablauf

- ✗ Aperitif – ohne Worte
- ✗ Begrüßung
- ✗ Lied (Tanz): Lasst uns miteinander, singen, spielen, loben den Herrn.

- ✕ Einleitung (siehe unten)
- ✕ Themenblock 1
- ✕ Essen: Buchstabensuppe mit Gemüsebrühe, evtl. Baguette
- ✕ Themenblock 2
- ✕ Lied
- ✕ Andacht und Segen

➤ **Elemente zur Durchführung**

Einleitung:

- ✕ Ruhige Musik einspielen. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ... und alles, was wir brauchen, um Seifenblasen zu machen.
- ✕ (Eine Mitarbeiterin lässt Seifenblasen steigen.)
- ✕ Die Gäste an den Tischen werden eingeladen, auch Seifenblasen zu machen, um so den Festraum mitzugestalten.
- ✕ Wir schauen den Seifenblasen nach und träumen ...

In die Musik hinein und während noch Seifenblasen schweben, wird folgender Text gesprochen:

»Seifenblasen sind schön.

Sie fliegen langsam in die Luft und ebenso langsam wieder zu Boden. Sie sind rund und glänzen je nach Licht in bunten Farben.

Aber sie sind auch sehr empfindlich. Sobald sie an einen Gegenstand stoßen, zerplatzen sie unwiederbringlich. Manche möchten wir gerne festhalten, weil sie besonders schön gelungen sind ...

Seifenblasen begeistern und faszinieren uns – wir dürfen uns an ihnen erfreuen. Seifenblasen sind vergänglich.«

Von der Vergänglichkeit spricht ein Wort von Jesus:

»Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen« (Markus 13,31).

Wir wünschen uns ein verträumtes, verspieltes, ein nachdenkliches, wortreiches und Mut machendes Fest.

Ein Abend, der in Erinnerung bleibt.

→ THEMENBLOCK 1: Himmel und Erde vergehen ...

Quiz: Wann vergeht ...?

1. Bei welcher Temperatur schmilzt Eisen?
1.000°C 1.535°C 2.100°C
2. Bei welcher Temperatur wird Eisen gasförmig?
1.780°C 2.350°C 2.800°C
3. Bei welcher Temperatur schmilzt Gold?
1.063°C 1.890°C 2.830°C
4. Wie nennt man die Zerstörung von Werkstoffen durch chemische oder elektrochemische Reaktion mit ihrer Umgebung?
Korrosion Kollision Kompensation
5. Wie nennt man eine von enormem Knall begleitete schlagartige Verbrennung von Gemischen aus brennbaren Gasen, Dämpfen oder Stäuben mit Luft oder Sauerstoff?
Knallreaktion Blitzbrand *Explosion*
6. Wie heißt das Fremdwort für in der Natur vorkommende, eiweißartige, spezifisch wirkende Giftstoffe?
Toxine Antibiosubstanzen Narkotika

Als Gott die Erde erschaffen hatte, gab er uns Menschen den Auftrag sie zu bebauen und zu bewahren. Und so pflanzen wir und bauen wir ...
Schon als Kind hatten wir große Freude daran, Türme zu bauen, je höher, je besser ... und immer wieder machten wir die Erfahrung, dass sie ... einstürzten.

Spiel: *Turm bauen*

Je höher, je besser, darum geht es in unserem nächsten Spiel:
Jede Tischgruppe bekommt ein JENGA-Spiel und baut den Turm so auf dem Tisch auf, dass es für jede Frau möglich ist, gut hinzukommen.
Spielregel: Jede Frau nimmt der Reihe nach in den unteren Etagen ein Holzklötzchen heraus, dies ist jedoch nur mit einer Hand erlaubt, und setzt es wieder oben auf den Turm. Welche Gruppe schafft den höchsten Turm? Welcher stürzt schon vorzeitig ein?

Wir leben in einer vergänglichen und schnelllebigen Zeit. Dinge, die heute modern sind, sind morgen schon überholt oder veraltet.

Spiel: *Veraltete Begriffe*

Jede Gruppe bekommt ein oder mehrere Lexika (keine neuen Ausgaben!) und hat die Aufgabe, möglichst viele und interessante Fakten zu suchen, die nicht mehr aktuell sind (z. B. »die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 11 Bundesländern« ...).

Nach 5-10 Min. Such-Zeit können im Plenum interessante Entdeckungen vorgetragen werden. Vielleicht mag die eine oder andere Frau Empfindungen äußern, die sie dabei hatte.

Modenschau: ... *alles ändert sich ... auch die Mode ...*

Früher, da war alles anders, besser, schöner ...?

Zu Musik von damals wird die damalige Kleidung / Hüte präsentiert.

(Eingeladen haben wir dazu die Mitarbeiterinnen aus der Jugendarbeit; und das Ganze wurde in eine Erzählung aus der »guten alten Zeit« gepackt.)

Generationen-Umfrage: »*Weißt du noch?*«

Interview unter der Stehlampe:

Idee: Interview von Schwestern / Müttern / Großmüttern / ggf. sogar Urgroßmüttern.

Fragen nach Mode, Werten, Musik, Lebensstil, Glauben, Schule, Freundschaft.

→ THEMENBLOCK 2: Worte, die bleiben ...**Inszenierung:** (Erklärung am Schluss des Textes)

Die sprACHE Gottes

Text: Eines Tages schaute Gott auf die Erde und sah, wie die Menschen sein Wort verdrehten. Und während die Sprache ihre Seele verkümmerte, erfanden sie täglich neue Begriffe für ihre Lügen, und die Sprachen ihrer Zunge waren unüberschaubar.

Da öffnete Gott die Seiten des himmlischen Buches, und es regnete **A's** und **C's** und **E's** und **H's** und **R's** und nichts als immer wieder diese fünf Buchstaben. Die zerschlugen die Dächer der Tempel, und auf der Straße standen die Leute sprachlos und gafften.

Bis Gott sprach: »Baut etwas Neues aus meinem Wort und wohnt darin.« Da erschrakten sie, denn sie waren in Luxusvillen und Bungalows groß geworden, in einer Welt aus mehr als 5 Buchstaben, und wussten mit der Beschränkung nicht umzugehen.

Und sie dachten: **ER** will uns strafen, und brachten mit Mühe ein **ACH** zusammen und fürchteten sich noch mehr, bis sie schrien vor Entsetzen, als einer rief: Wir sollen wohnen in Gottes **RACHE**.

Nur Noah nahm eine Hand voll Buchstaben und ging aus der fluchenden Menge. Wenn wir uns schaden durch unseren Reichtum, so dachte er, kann die Armut nicht unser Schaden sein. Sie verdrehten alles, ich will weitersuchen in Gottes Wort.

Und Noah fand statt der **RACHE** die **ARCHE**.

Siegfried Macht

Vorschlag zur Inszenierung:

Zunächst wird nach 5 Freiwilligen gefragt, die bereit sind »Trägerinnen« des Wortes Gottes zu sein. Das ist nicht schwierig, sie sollten einfach nur Gottes Wort tragen. Nachdem die fünf Frauen sich für alle sichtbar vorne postiert haben, beginnt die Sprecherin mit dem Vortrag des Textes (ohne Nennung der Überschrift). Der Vortrag des zweiten Absatzes wird durch das gleichzeitige Austeilen der jeweils genannten Buchstaben begleitet: jede der fünf Freiwilligen bekommt gut sichtbar auf Karton einen der Buchstaben A, C, E, H, R. Die Wortträgerinnen stehen entweder ganz ungeordnet, oder aber in der alphabetischen Buchstabenfolge nebeneinander.

Gleichzeitig zum Vortrag des vierten Absatzes gruppiert die Vortragende die Person zu den stark betonten Wörtern **ER** und **ACH** zusammen, anschließend dann zum Wort **RACHE** – sofern die Wortträgerinnen das nicht schon selbst tun.

Im fünften Absatz ist vor dem letzten Wort eine fragende Stille zu halten – vielleicht kommen die Beteiligten selbst auf die Lösung und stellen sich zur – **ARCHE**.